



Bericht aus Bolivien über die Tätigkeiten der Initiative Esperanza im 1. Halbjahr 2025

Bericht von Psychologin Nelly V. Limachi Espinoza

Beschreibung einiger Schicksale, welche die Initiative Esperanza im Jahr 2025 in La Paz und El Alto betreut:

Die Initiative Esperanza hilft seit 17 Jahren bolivianischen Familien mit geringem Einkommen, die aus alleinstehenden Müttern mit Kindern bestehen. Die Unterstützung umfasst Bereiche wie Ernährung (Lebensmittel), Bildung (Ordner, Kopierpapier, Kugelschreiber, Kopien, Schuluniformen, Abschlussanzüge), Gesundheit (Medikamente, Bezahlung von medizinischen Untersuchungen, Windeln, Katheter), Möbel (Betten, Matratzen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle) und mehr.

FAMILIE MAYTA GAMARRA



Frau Margot hat vier Kinder. Sie stammt aus der Provinz Teoponte in den Yungas. Sie hatte zwei Partner, die sich nicht um die finanzielle Unterstützung ihrer Kinder kümmern wollen. Die ältesten Söhne Ian und Juan sind Söhne eines Vaters, Milena und Melisa sind Schwestern aus einer anderen Elternschaft.

Bei der Geburt ihres dritten Kindes Milena ist sie Opfer von medizinischer Nachlässigkeit geworden, als das Kind mit großer Kraft aus dem Bauch herausgeholt wurde, wodurch ihre Hüfte und möglicherweise ihre Wirbelsäule gebrochen wurden. Seitdem muss die Kleine medizinisch behandelt werden und Operationen durchlaufen, um ihren Gesundheitszustand in Bezug auf die Knochen zu verbessern. Vor kurzem wurde die kleine Milena erneut operiert, um ihre Hüften zu verbinden. Das Kind bewegt nur den Kopf; der Rest des Körpers hat keine Mobilität. Die Operation der Kleinen wird zu mehr als 50 Prozent von einer katholischen Institution finanziert, die Familien mit geringem Einkommen bei Operationen unterstützt.

Die Initiative Esperanza unterstützt mit Medikamenten, Milch und Windeln für das Kind. Die Frau kann aus Gründen der Betreuung und medizinischen Behandlung ihrer Tochter keine stabile Arbeit aufrechterhalten, deshalb hilft die Initiative Esperanza der Familie auf viele Arten, ebenso mit Schulmaterial und Schuluniformen für die älteren Kinder, die zur Schule gehen. Jeden Monat erhält die Familie Lebensmittel.

FAMILIE VILLCA



Frau Ruxana Villca ist alleinerziehende Mutter von Henry und Sheyla. Sie hat eine Diabetesdiagnose und erhielt keine gute medizinische Behandlung für ihre Krankheit. Nachdem sich der Gesundheitszustand von Ruxana im Laufe der Jahre verschlechterte, musste sie den rechten Fuß amputieren lassen, da sich eine Wunde am Fuß, die nicht geheilt werden konnte, zu einer Gangrän entwickelte.

Leider ist die Familie einkommensschwach und es gibt keine mütterliche Familie, die die Kinder von Ruxana unterstützen und ihnen Orientierung geben könnte. Die Frau ist Waise und kennt keine Verwandten. Sie wurde von Fremden großgezogen, die ihr sagten, dass ihre Eltern sie verlassen hätten, und lebte lange in der Provinz.

Ruxana erhält eine medizinische Behandlung für ihre Diabetes; es zeigt sich jedoch eine kognitive Beeinträchtigung, die möglicherweise auf die verschiedenen widrigen Umstände zurückzuführen ist, die sie durchlebt hat, seit sie von ihren Eltern verlassen wurde und dann von ihrem ersten Partner und zweiten Partner abgelehnt wurde. Ihre Kinder studieren trotz der wirtschaftlichen Situation.

Sheyla ist in der Schule und bringt ihre Mutter ins Krankenhaus, wenn ihr Bruder es nicht kann. Henry arbeitet sporadisch und musste sein Studium der Systemtechnik an der Universidad Pública de El Alto abbrechen, weil er arbeiten und die Kosten seiner Familie decken musste. Einige Zeit lang mussten die Kinder einige Möbel sowie den Herd und die Gasflasche verkaufen, um die Medikamente zu kaufen. Weder die Kinder noch Frau Ruxana erhalten weitere Unterstützung oder Orientierung, und es ist zu beobachten, dass sie sich einsam fühlen.

FAMILIE PAUCARA QUISPE



Frau Genara Quispe ist leider im Februar dieses Jahres verstorben, da sich ihre Diabetes-Erkrankung und ihre Hämodialyse-Behandlung verschlechterten, wodurch ihre fünf Kinder, Lizeth, Gustavo, Verónica, Cristian und Joel, zu Waisen wurden. Der Vater lebt nicht mit der Familie zusammen, da er ein starker Trinker ist. Die Frau war viele Monate in sehr schlechter gesundheitlicher Verfassung. Gustavo brachte sie zu ihren medizinischen Behandlungen und blieb, um die medizinische Akte für seine Mutter zu holen. Aufgrund der Krankheit der Mutter übernimmt Gustavo die väterliche und autoritäre Rolle gegenüber seinen jüngeren vier Geschwistern, die dies positiv aufnehmen und ihm stets gehorchen.

Wegen der Krankheit seiner Mutter hat Gustavo sein Studium vernachlässigt. Er war im zweiten Jahr seines Wirtschaftsstudiums, musste es aber in diesem Jahr abbrechen, um zu arbeiten. Lizeth übernimmt derzeit die mütterliche Rolle für ihre jüngeren Geschwister. Am 8. Mai war ihr Abschluss als Wirtschaftsingenieurin. Sie ist eine sehr disziplinierte junge Frau, hat mit Auszeichnung ihre Ausbildung abgeschlossen und arbeitet außerdem als Umfrageleiterin. Verónica ist im zweiten Jahr ihres Studiums der Erziehungswissenschaften. Cristian hat ein Teilstipendium an einem Institut, wo er Englisch studiert, und bereitet sich auf die Aufnahmeprüfung für den Studiengang Erziehungswissenschaften vor. Joel ist noch in der Schule. Er ist der jüngste Bruder, den alle älteren Geschwister beschützen und auf den sie Acht geben.

FAMILIE ARANDA MAMANI



Die Familie Aranda Mamani besteht aus Frau Ofelia Mamani und ihren drei Kindern Juan, Jazmín und Luciana. Die Frau trennte sich von dem Vater, weil dieser häusliche Gewalt ausübte und weil der Mann zu konfliktbehaftet war, und es die Frau war, die seine Probleme lösen musste. Ofelia hat die Diagnose Krampfadern in den Beinen. Aufgrund der Arbeit als Kellnerin und Köchin verschlechtert sich ihr Gesundheitszustand ständig. Vor kurzem konnte sie wegen ihrer Krampfadern nicht mehr laufen und musste die Arbeit aufgeben.

Zum Glück hat sie Fähigkeiten im Handarbeiten, deshalb begann sie mit Origami (Falten von kleinen Puppen), um Einnahmen zu generieren. Ihr ältester Sohn Juan kam im Januar aus dem Militärdienst zurück, fand einen Job in einer Nudelproduktion, und um zusätzliches Geld zu verdienen, arbeitet er nachmittags als Küchenhilfe. Auf diese Weise unterstützt er seine Familie bei den Lebensmittel- und Bildungskosten. Juan möchte Medizin studieren und wartet darauf, dass die Ausschreibung für die Aufnahmeprüfung der Universidad Mayor de San Andrés veröffentlicht wird.

Mit diesem Bericht grüße ich alle Spender und Spenderinnen und überbringe den Dank aller Betroffenen für die wertvolle Hilfe, welche von Österreich aus geleistet wird!



Unsere bolivianischen MitarbeiterInnen im Hochland von Bolivien: Lehrer Ruben, die Sozialarbeiterinnen Mishel und Ruzena sowie Psychologin Nelly kümmern sich um die Familien in La Paz und El Alto. Mittig im Bild: Initiative Esperanza Schriftführerin und Sozialarbeiterin Susanne aus Österreich.



Initiative Esperanza | Auf Arzill 6 | 6460 Imst
www.initiative-esperanza.at | info@initiative-esperanza.at
IBAN: AT65 5700 0002 9006 6000 | SWIFT/BIC: HYPTAT22

Spenden an die Initiative Esperanza sind steuerlich absetzbar!